

Porsche Museum:

# Fertigstellung noch in diesem Jahr

Auf der Baustelle des neuen Museums der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat der Endspurt begonnen. Zurzeit sind mehr als 40 Firmen mit bis zu 250 Handwerkern und Spezialisten am Porsche Platz beschäftigt. »Die Arbeiten liegen gut im Plan. Ende des Jahres soll das Museum – Wind und Wetter vorbehalten – fertig gestellt sein«, sagt Anton Hunger, der als Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Presse der Porsche AG die Verantwortung für das neue Museum trägt.

Die Stahlkonstruktion, die den 5.600 Quadratmeter großen Ausstellungsraum formt, war im Herbst 2007 erfolgreich auf drei Stahlbetonkerne abgesenkt worden. Unmittelbar nach dem Absenken wurde mit dem Bau der eigentlichen Ausstellungsflächen begonnen. Dazu gehören unter anderem die Geschossdecken aus Stahlbeton und großzügig dimensionierte Rampen und Treppen.

Nach einem ausgeklügelten Logistikplan werden die Haustechnik installiert und gleichzeitig Ausstellungsdecken sowie Wand- und Bodenbeläge hergestellt. Während Handwerker im westlichen Gebäudeteil noch die letzten Leitungsstraßen für Heizung, Lüftung und Sanitär einbringen, werden im östlichen Teil bereits Trockenbau- und Bodenbelagsarbeiten ausgeführt. »Diese Verzahnung stellt bei allen

beteiligten Firmen höchste Anforderungen an präzise Koordination und Termintreue«, sagt Armin Wagner, Projektleiter Bau. Auch die Arbeiten an den Blech- und Glasfassaden des neuen Porsche Museums schreiten zügig voran. Noch verborgen hinter hohen Baugerüsten nimmt die kühne Architektur allmählich konkrete Formen an.

Bereits im Foyer werden künftige Besucher des neuen Museums einen ersten Eindruck von der Faszination der Marke Porsche erhalten. Denn neben Informationstheke, Restaurant, Kaffeebar und Museumsshop besteht die Möglichkeit, gleich einen Blick auf die Museumswerkstatt für historische Porsche Fahrzeuge zu werfen. Hier werden sowohl Kundenfahrzeuge fachkundig betreut als auch die insgesamt mehr als 300 Museumsfahrzeuge für ihre weltweiten





Fahreinsätze als »Rollendes Museum« vorbereitet. Durch den Straßeneinsatz aller Exponate wird die 80 Fahrzeuge umfassende Ausstellung am Porsche Platz ständig ihr Erscheinungsbild wechseln. Porsche Freunde können deshalb bei jedem Besuch auch immer wieder neue Raritäten entdecken. Ebenso wie die Ausstellungsfläche basiert auch die inhaltliche Struktur des neuen Museums auf drei tragenden Säulen: Die chronologisch aufbereitete Produktgeschichte von Porsche bildet den Leitfaden, der dem Besucher Orientierung gibt. Parallel dazu werden mit der Zusammenführung von Exponaten aus unterschiedlichen Epochen thematische Schwerpunkte arrangiert, die den Blick auf die wichtigsten Fahrzeuge, bedeutendsten Rennklassen und technische Innovationen von Porsche lenken. Die Verbindung zwischen der histo-

rischen Entwicklung und den einzelnen Themenarrangements wird durch eine Vielzahl von Kleinexponaten geschaffen, in denen sich als dritte Säule die unverwechselbaren Eigenschaften der Marke – die »Idee Porsche« – widerspiegeln. »Die offene Architektur und das Ausstellungskonzept bieten dem Besucher räumlich wie inhaltlich viel Freiheit: Er kann dem Verlauf der Produktgeschichte in einem Rundgang folgen oder gezielt einzelne Themenarrangements ansteuern«, erklärt Christina Becker, Leiterin des Gesamtprojekts. Das neue Porsche Museum wird Ausstellungs- und Veranstaltungsort zugleich sein. Mit seinen großzügigen Konferenzflächen und seiner Exklusivgastronomie kann es – flexibel und unabhängig von den regulären Öffnungszeiten – auch für Tagungen genutzt werden. ■